

STAUFEN.

Konsequenzen für die Schweizer Industrie aus der Franken-Aufwertung

- Eine Studie der STAUFEN.AG

23.04.2015



STAUFEN.AG

Seidenstrasse 27 . CH-8400 Winterthur




Ihre Ansprechpartner Staufen:

Dr. Urs Hirt +41 79 918 51 02

Ihre Ansprechpartner Presse:

Claudia Thöring: +49 40 207 6969 8-2

Panelstudie: „Konsequenzen für die Schweizer Industrie aus der Franken-Aufwertung“

Inhalt		<ul style="list-style-type: none">▪ Im März 2015 führte die Unternehmensberatung Staufen AG eine Befragung unter Industrieunternehmen in der Schweiz zum Thema „Konsequenzen für die Schweizer Industrie aus der Franken-Aufwertung“ durch.▪ Untersuchungsdesign: B2B-Befragung durch Email-Versand
Grundgesamtheit		<ul style="list-style-type: none">▪ Insgesamt 86 Befragte▪ Prozentzahlen sind auf ganze Werte gerundet▪ Durchschnittswerte sind auf eine Stelle nach dem Komma gerundet
Befragungszeit		<ul style="list-style-type: none">▪ April 2015

Übersicht Teilnehmer (1/2)

Branchenzugehörigkeit der teilnehmenden Unternehmen	Prozent
Maschinenbau	38%
Fahrzeugbau	4%
Herstellung von Metallerzeugnissen	18%
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	13%
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4%
Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Kokerei & Mineralölverarbeitung	3%
Herstellung von Gummi und Kunststoffwaren	5%
Herstellung von Holzwaren, Papier und Druckerzeugnissen	1%
Energieversorgung	1%
Sonstige Herstellung von Waren, Reparaturen und Instandhaltungen	13%

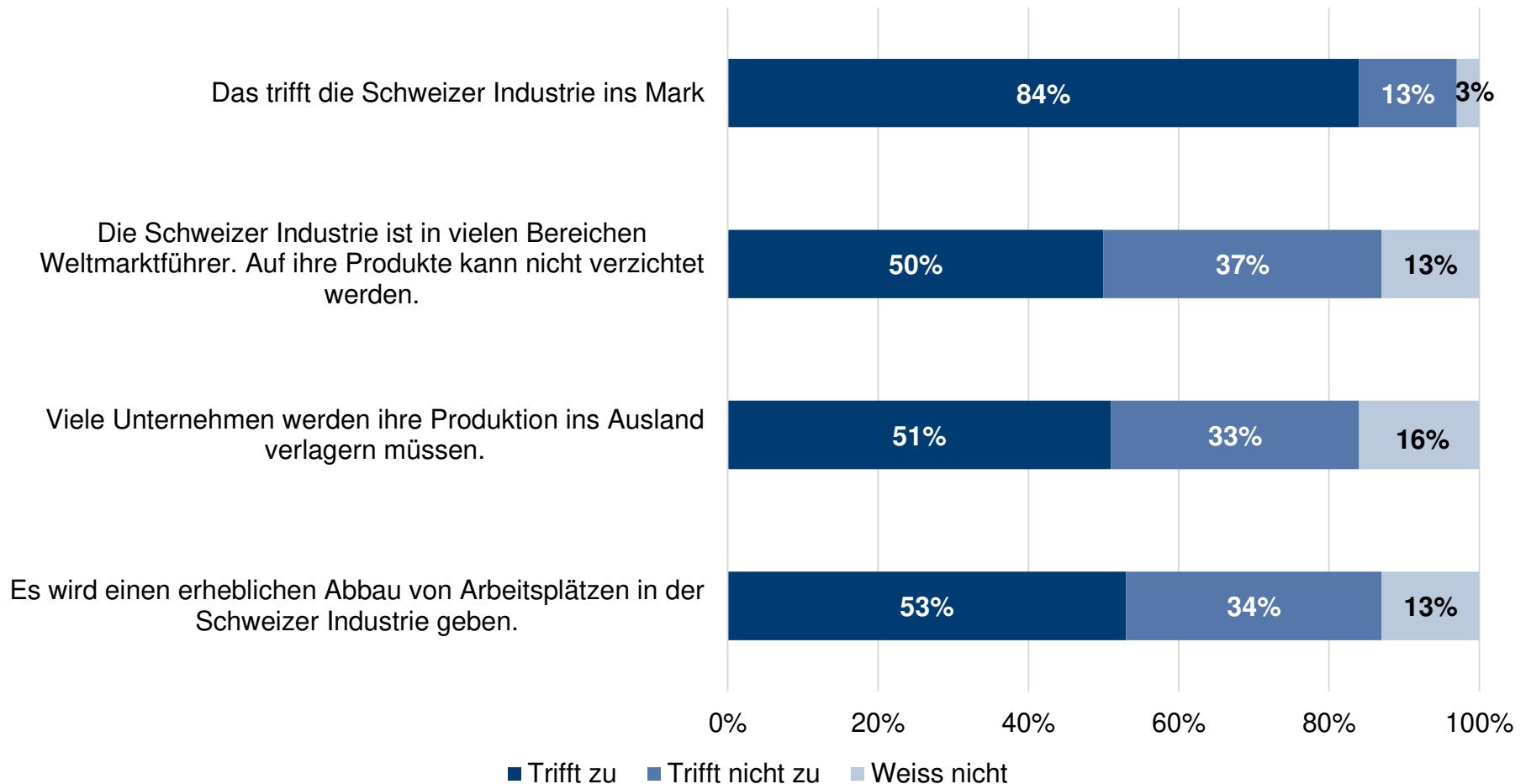
Jahresumsatz der teilnehmenden Unternehmen	Prozent
Bis 25 Mio. CHF	27%
25 – 50 Mio. CHF	18%
50 – 250 Mio. Euro	20%
250 – 500 Mio. CHF	9%
500 Mio. – 1 Mrd. CHF	13%
> 1 Mrd. CHF	13%

Übersicht Teilnehmer (2/2)

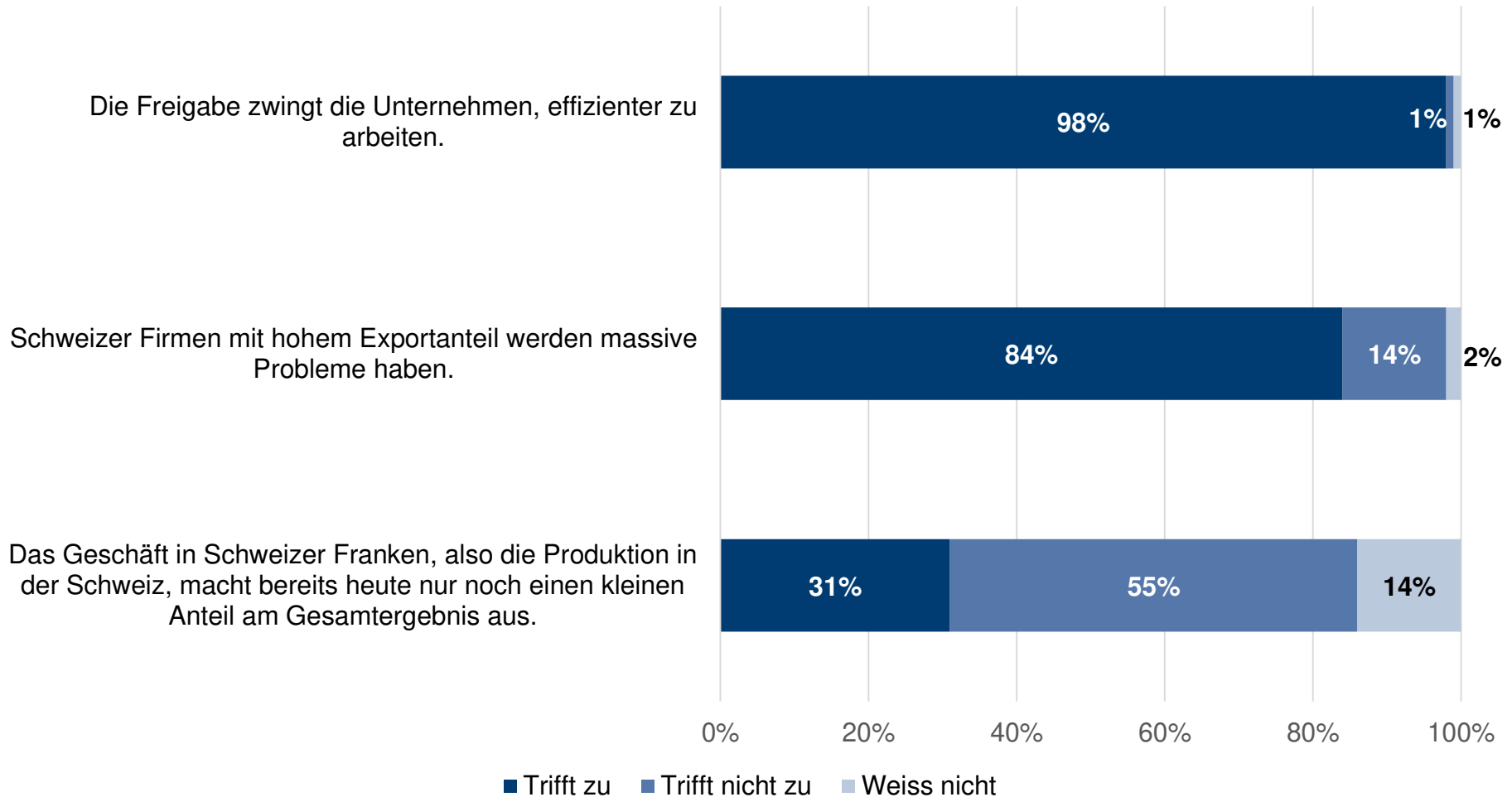
Anzahl Mitarbeiter der teilnehmenden Unternehmen	Prozent
10 – 49	17%
50 – 249	37%
250 – 499	15%
> 500	31%

Position der Umfrageteilnehmer	Prozent
Gesellschafter/ Inhaber	10%
Geschäftsführer	31%
Verwaltungsrat	3%
Bereichsleiter	36%
Hauptabteilungsleiter	3%
Abteilungsleiter	14%
Lean Experte	15%
Sonstiges	7%

Welche Konsequenzen hat die Freigabe des Franken für die Schweizer Industrie insgesamt?



Welche Konsequenzen hat die Freigabe des Franken für die Schweizer Industrie insgesamt?



Welche Konsequenzen hat die Freigabe des Franken für die Schweizer Industrie insgesamt?

„Das Geschäft in Schweizer Franken, also die Produktion in der Schweiz, macht bereits heute nur noch einen kleinen Anteil am Gesamtergebnis aus“:

Trifft zu:

- **Alle Befragten:** 31%
- **Maschinenbau:** 22% – Maschinenbauer sind noch deutlich abhängiger vom Standort Schweiz

„Das trifft die Schweizer Industrie ins Mark“:

Trifft zu:

- **Alle Befragten:** 84%
- **Grosse Unternehmen** ab 500 Mio. Franken Umsatz: 67% – sie schätzen die Gefahr durch die Franken-Aufwertung deutlich geringer ein.

Auch insgesamt bewerten grosse Unternehmen die Folgen der Franken-Freigabe etwas weniger pessimistisch: „Nur“ 44% sagen einen erheblichen Abbau von Arbeitsplätzen voraus (insgesamt 53%). Und „nur“ 72% glauben, dass Schweizer Firmen mit hohem Exportanteil massive Probleme haben werden (insgesamt 84%). Stärker als kleinere Firmen rechnen die großen Unternehmen aber mit weiteren Produktionsverlagerungen:

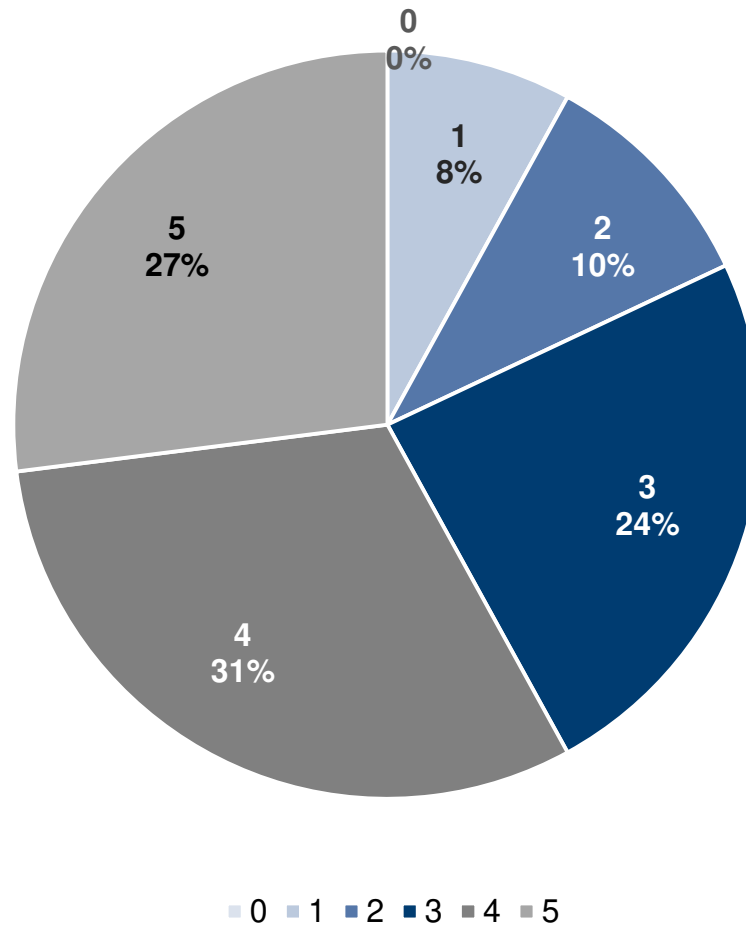
„Viele Unternehmen werden ihre Produktion ins Ausland verlagern müssen“:

Trifft zu:

- **Alle Befragten:** 51%
- **Grosse Unternehmen:** 61% – stimmen tendenziell eher zu, dass die Produktion ins Ausland verlagert werden muss

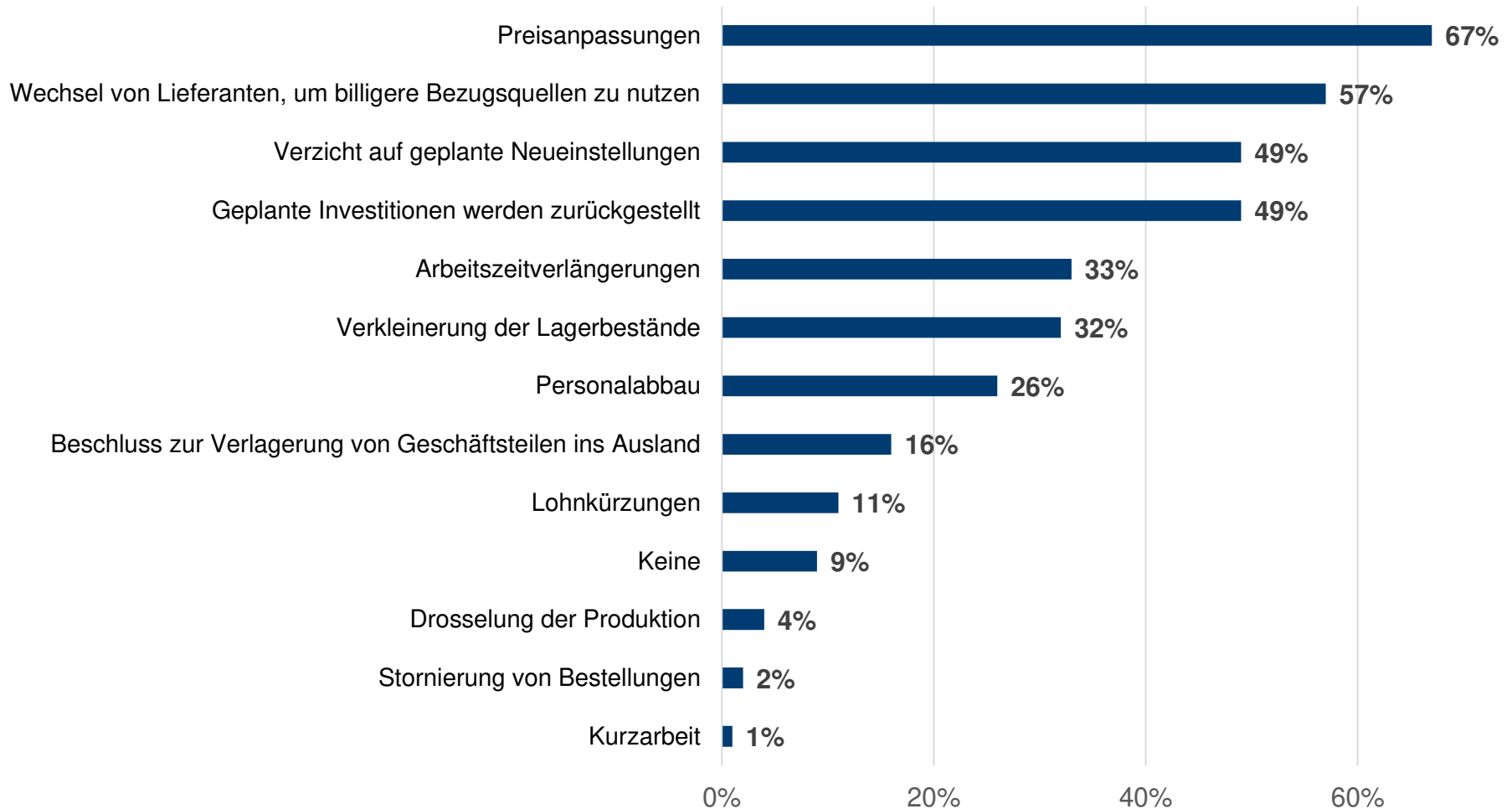
Hat die Freigabe des Franken negative Auswirkungen auf Ihr Unternehmen?

0 = Gar keine, 5 = Sehr grosse



Welche Massnahmen hat Ihr Unternehmen seit der massiven Aufwertung des Franken bereits ergriffen?

Mehrfachnennungen möglich



Welche Massnahmen hat Ihr Unternehmen seit der massiven Aufwertung des Franken bereits ergriffen?

Ein deutlich geringerer Anteil der **Maschinenbau-Unternehmen**

- hat bereits Preisanpassungen durchgeführt (56% im Vergleich zu 67% insgesamt)
- hat geplante Investitionen zurückgestellt (30% im Vergleich zu 49% insgesamt)
- hat die Lagerbestände verkleinert (22% im Vergleich zu 32% insgesamt)

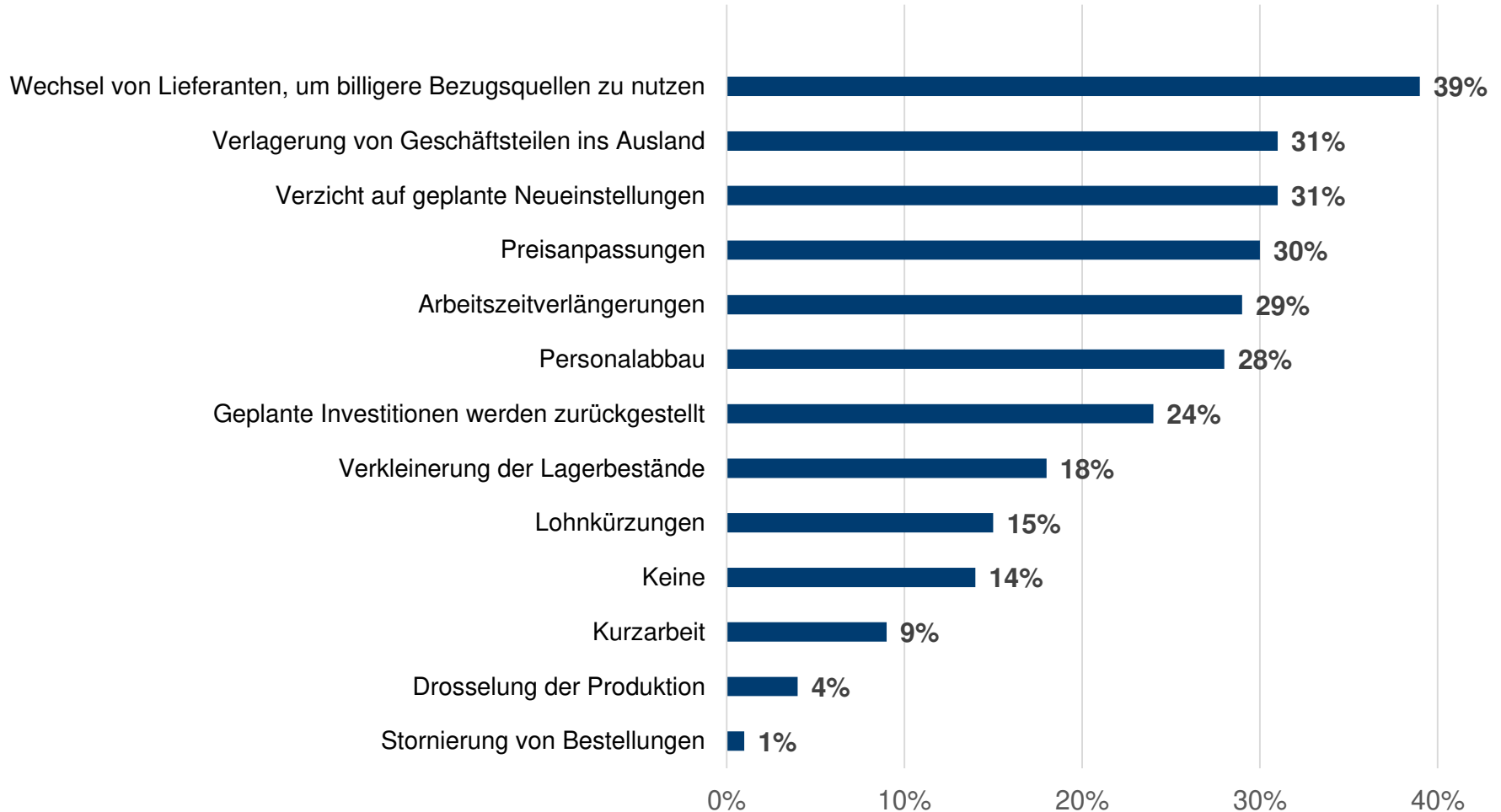
Fazit: Der Maschinenbau hat bisher abwartender als andere Branchen reagiert, plant jetzt jedoch stärker als über alle Branchen hinweg den Verzicht auf geplante Neueinstellungen und Lieferanten-Wechsel (Folie 12). Die weiteren Studienergebnisse zeigen zudem, dass die Branche in den vergangenen Jahren bereits deutlich an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen hat (Folie 19).

Große Unternehmen ab einem Umsatz von 500 Mio. Franken

- passen ihre Preise bisher weniger schnell an
- bleiben eher ihren Lieferanten treu
- tendieren stattdessen eher zu Arbeitszeitverlängerungen
- nutzen tendenziell eher Lohnkürzungen
- haben zu einem weitaus größeren Teil bereits die **Verlagerung von Geschäftsteilen ins Ausland beschlossen** (ist aber auch allgemeiner Trend – Vorsicht bei Zusammenhang mit Franken-Aufwertung)

Welche weiteren Massnahmen überdenkt bzw. plant Ihr Unternehmen bereits konkret?

Mehrfachnennungen möglich



Welche weiteren Massnahmen überdenkt bzw. plant Ihr Unternehmen bereits konkret?

Ein größerer Anteil der **Maschinenbau-Unternehmen**

- plant den Wechsel von Lieferanten (48% im Vergleich zu 39% insgesamt)
- zieht den Verzicht von geplanten Neueinstellungen in Betracht (44% im Vergleich zu 31% insgesamt)

Fazit: Der Maschinenbau hat bisher eher abgewartet, plant jetzt jedoch stärker als über alle Branchen hinweg Verzicht auf geplante Neueinstellungen und Lieferanten-Wechsel

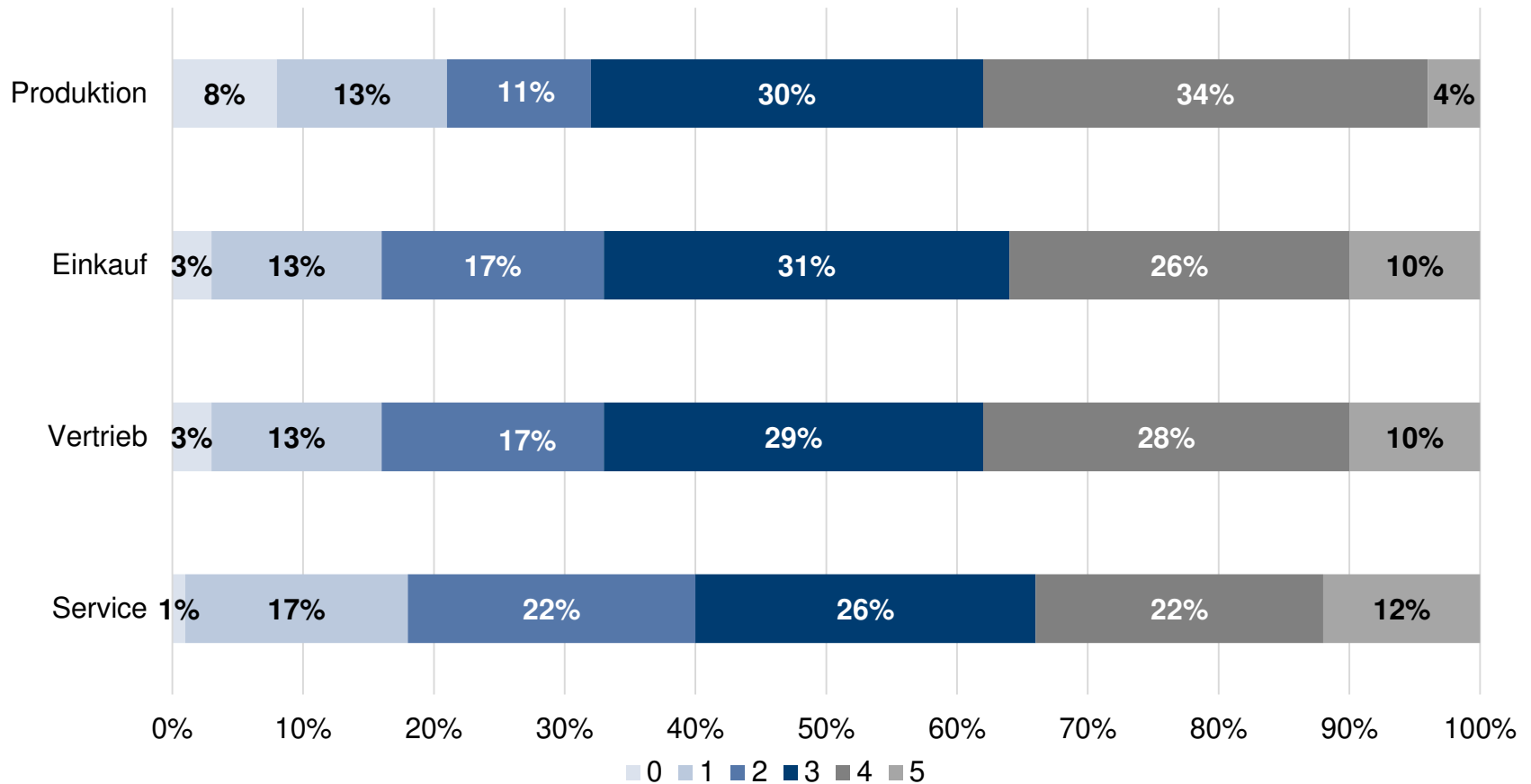
Große Unternehmen ab einem Umsatz von 500 Mio. Franken

- bleiben ihren Lieferanten eher treu
- denken weniger stark an Preisanpassungen
- neigen weniger zum Verzicht auf Neueinstellungen
- verzichten eher auf Arbeitszeitverlängerungen

- Aber: planen trotz der bereits beschlossenen Maßnahmen weiter zu einem hohen Prozentsatz Verlagerungen von Geschäftsteilen ins Ausland (44% im Vergleich zu 31% insgesamt)
- erwägen eher Personalabbau (44% im Vergleich zu 28% insgesamt)
- betrachten Lohnkürzungen eher als probates Mittel (22% im Vergleich zu 15% insgesamt)

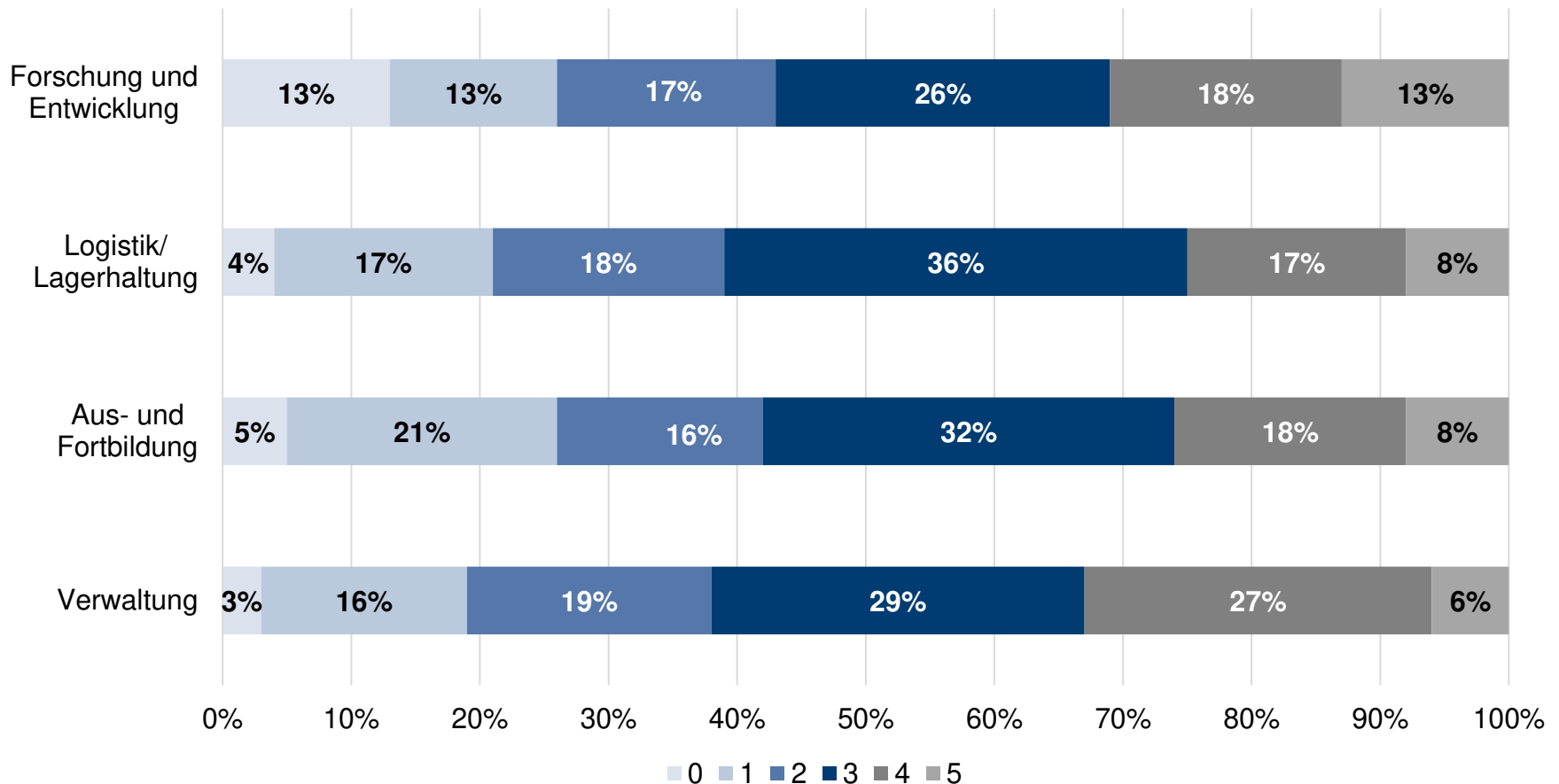
Unabhängig von der aktuellen Währungssituation: Für wie hoch halten Sie das Verbesserungspotenzial in den einzelnen Bereichen Ihres Unternehmens?

0 = Kein Potenzial, 5 = Sehr hohes Potenzial



Unabhängig von der aktuellen Währungssituation: Für wie hoch halten Sie das Verbesserungspotenzial in den einzelnen Bereichen Ihres Unternehmens?

0 = Kein Potenzial, 5 = Sehr hohes Potenzial



Unabhängig von der aktuellen Währungssituation: Für wie hoch halten Sie das Verbesserungspotenzial in den einzelnen Bereichen Ihres Unternehmens?

Maschinenbau-Unternehmen sehen tendenziell größere Verbesserungspotenziale in den Bereichen

- Produktion (sehr gross + gross: 48% gegenüber 38% insgesamt)
- Vertrieb (sehr gross + gross: 52% gegenüber 38% insgesamt)
- Forschung und Entwicklung (sehr gross + gross: 48% gegenüber 31%)

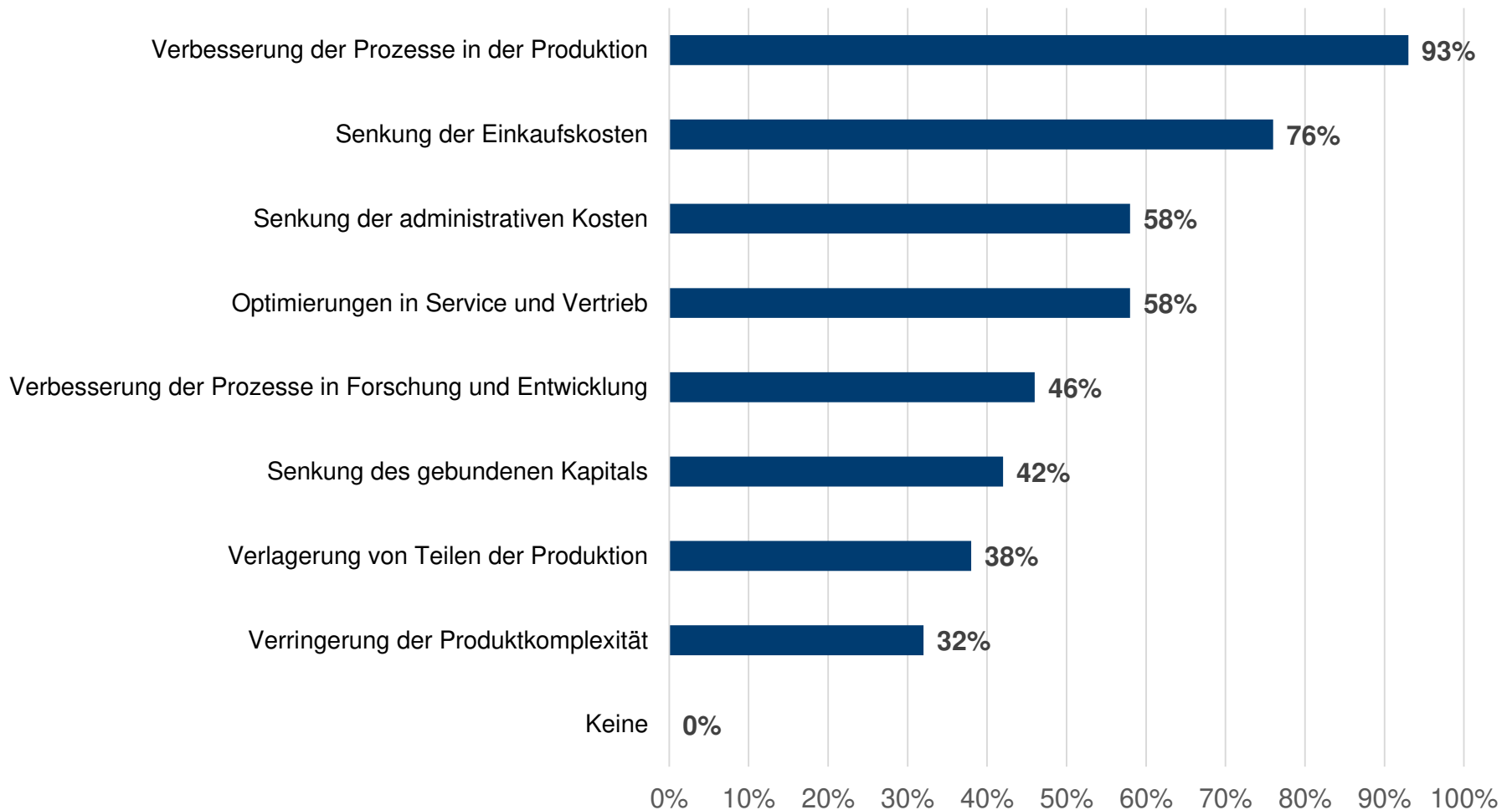
Große Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 500 Mio. Franken sehen tendenziell deutlich größere Verbesserungspotenziale in fast allen Bereichen.

- Forschung und Entwicklung (sehr gross + gross: 39% gegenüber 31% insgesamt)
- Vertrieb (sehr groß + groß: 56% gegenüber 38% insgesamt)
- Logistik und Lagerhaltung (sehr gross + gross: 33% gegenüber 25% insgesamt)
- Verwaltung (sehr gross+ gross: 44% gegenüber 33 Prozent insgesamt)

- Ausnahme ist die Produktion, hier sind die Potenziale besser ausgeschöpft (sehr gross + gross: 33% gegenüber 38% insgesamt)

Welche der folgenden Massnahmen hat Ihr Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren ergriffen?

Mehrfachnennungen möglich



Welche der folgenden Massnahmen hat Ihr Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren ergriffen?

Maschinenbau-Unternehmen haben in den vergangenen fünf Jahren stärker als Unternehmen anderer Branchen

- Teile ihrer Produktion verlagert (56% im Vergleich zu 38% insgesamt)
- ihre Einkaufskosten gesenkt (89% im Vergleich 76% insgesamt)

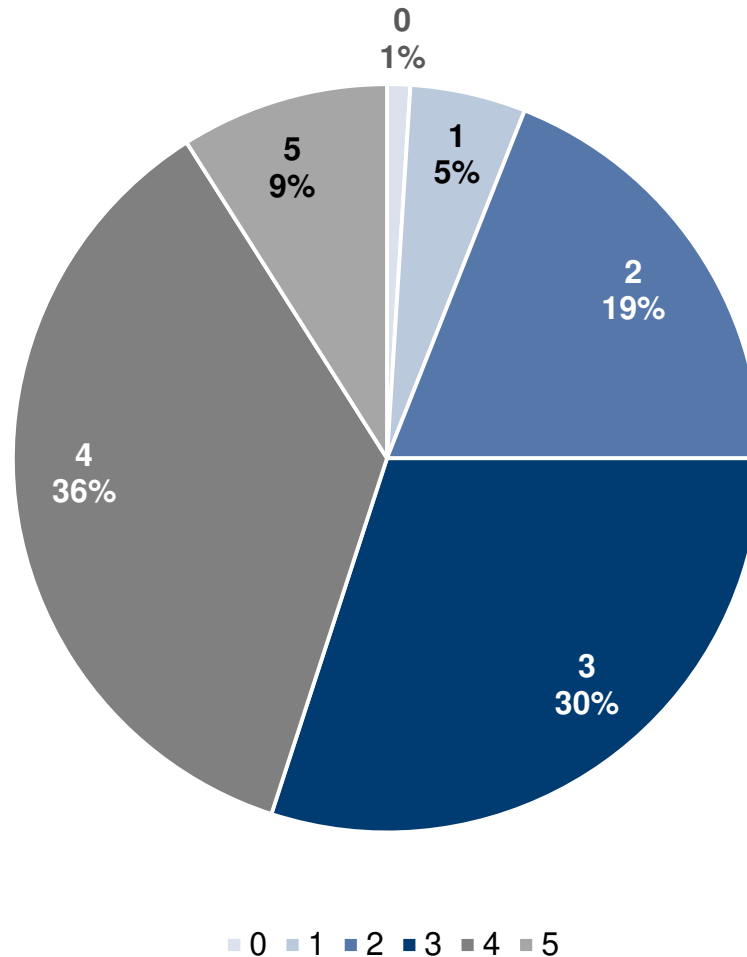
- Weniger Wert wurde dagegen auf eine Senkung der administrativen Kosten gelegt (48% im Vergleich zu 58% insgesamt)

Große Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 500 Mio. Franken haben in den vergangenen fünf Jahren insgesamt deutlich häufiger Maßnahmen ergriffen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern

- u.a. eher Teile der Produktion verlagert (61% im Vergleich zu 38% insgesamt)
- die Prozesse in F&E verbessert (61% im Vergleich zu 46% insgesamt)
- das gebundene Kapital gesenkt (61% im Vergleich zu 42% insgesamt)
- Service und Vertrieb optimiert (67% im Vergleich zu 58% insgesamt)

Hat Ihr Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren durch zielgerichtete Massnahmen deutlich an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen?

0 = Gar nicht, 5 = Sehr

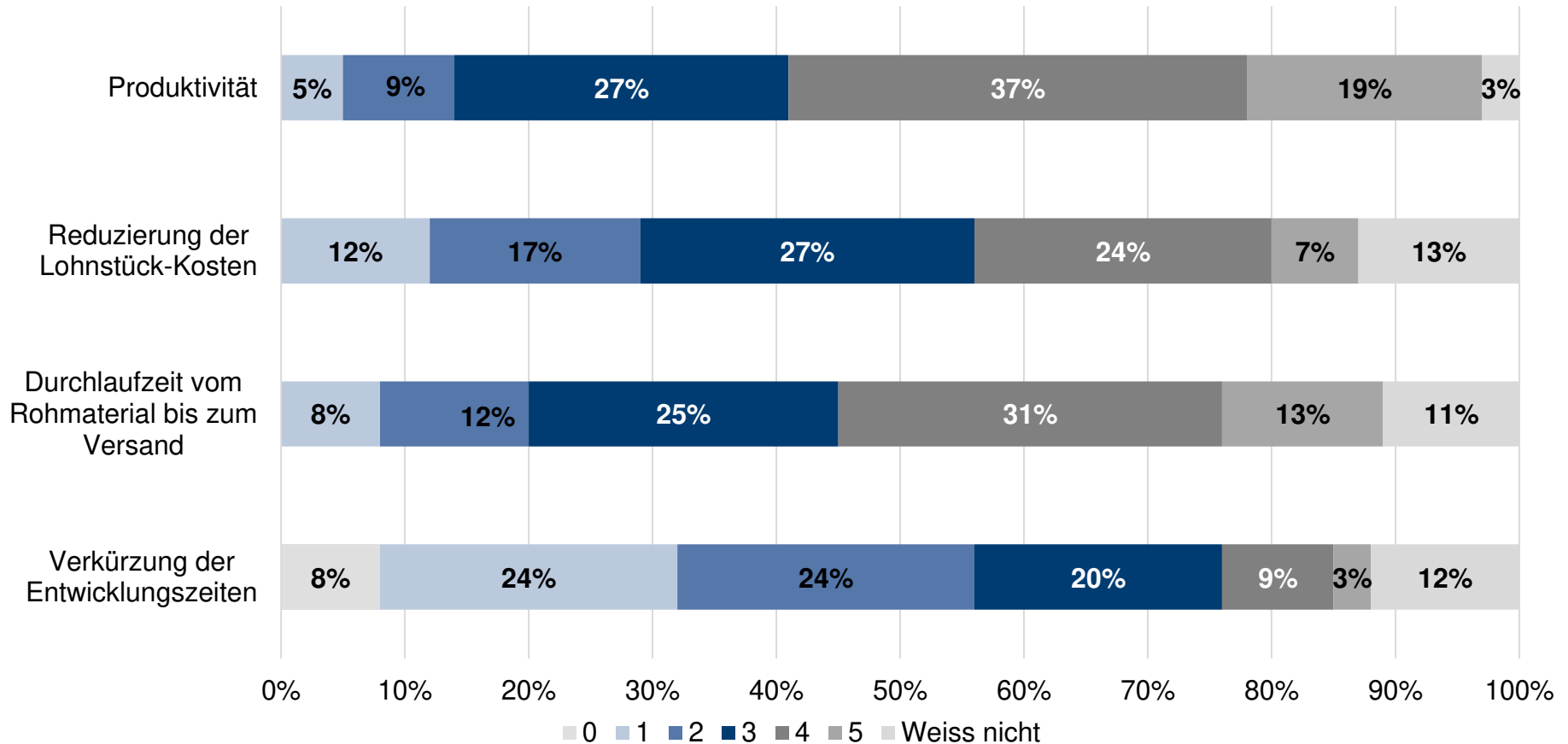


Hat Ihr Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren durch zielgerichtete Massnahmen deutlich an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen?

Maschinenbau-Unternehmen haben offenbar bereits in den vergangenen Jahren stärker als Unternehmen anderer Branchen ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessert: (19% antworten mit dem höchsten Wert „sehr an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen“ im Vergleich zu 9% insgesamt)

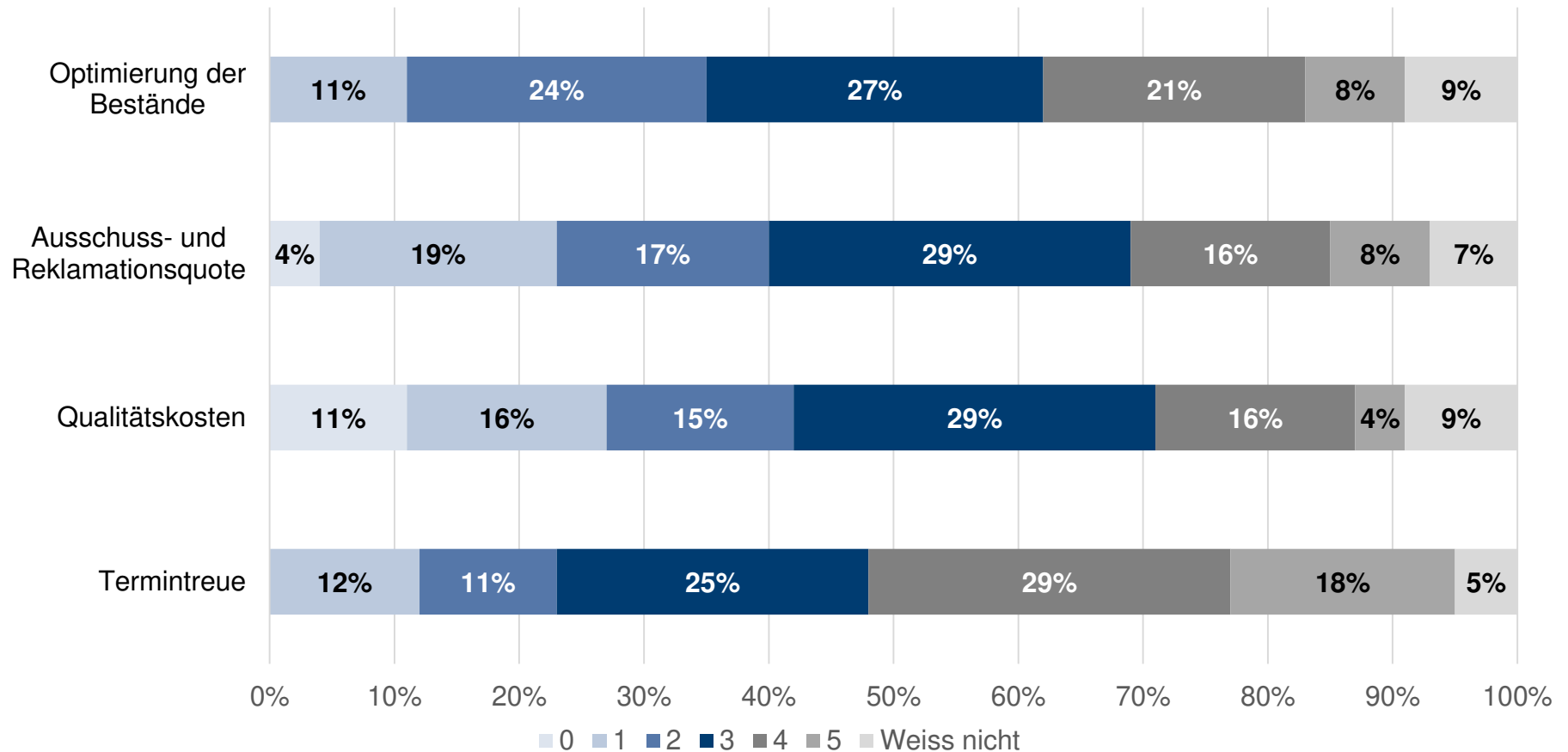
Wie haben sich in den vergangenen drei Jahren die folgenden Messgrößen in der Produktion Ihres Unternehmens entwickelt?

0 = Gar keine Verbesserung, 5 = Sehr grosse Verbesserung



Wie haben sich in den vergangenen drei Jahren die folgenden Messgrößen in der Produktion Ihres Unternehmens entwickelt?

0 = Gar keine Verbesserung, 5 = Sehr grosse Verbesserung

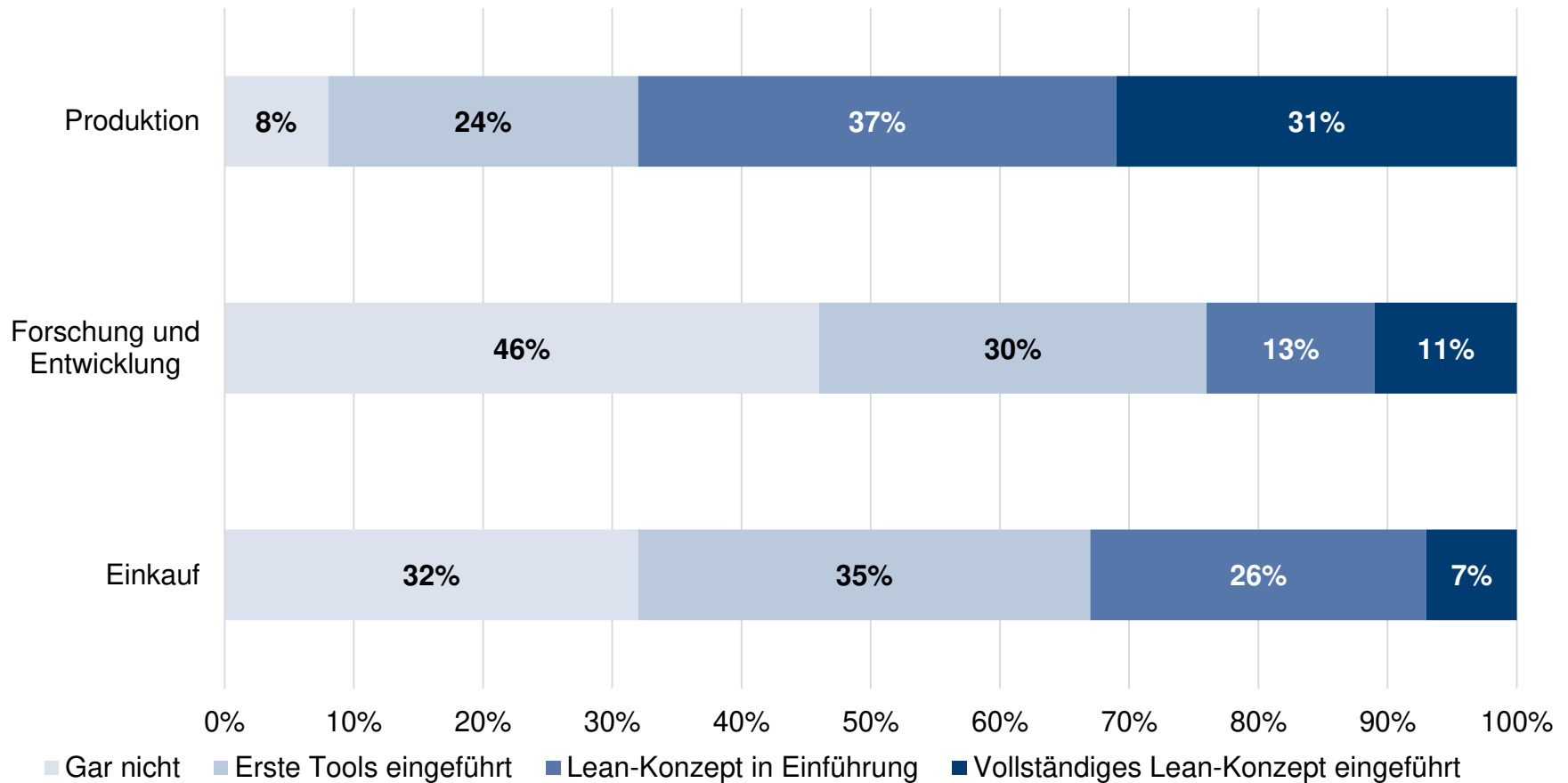


Wie haben sich in den vergangenen drei Jahren die folgenden Messgrößen in der Produktion ihres Unternehmens entwickelt?

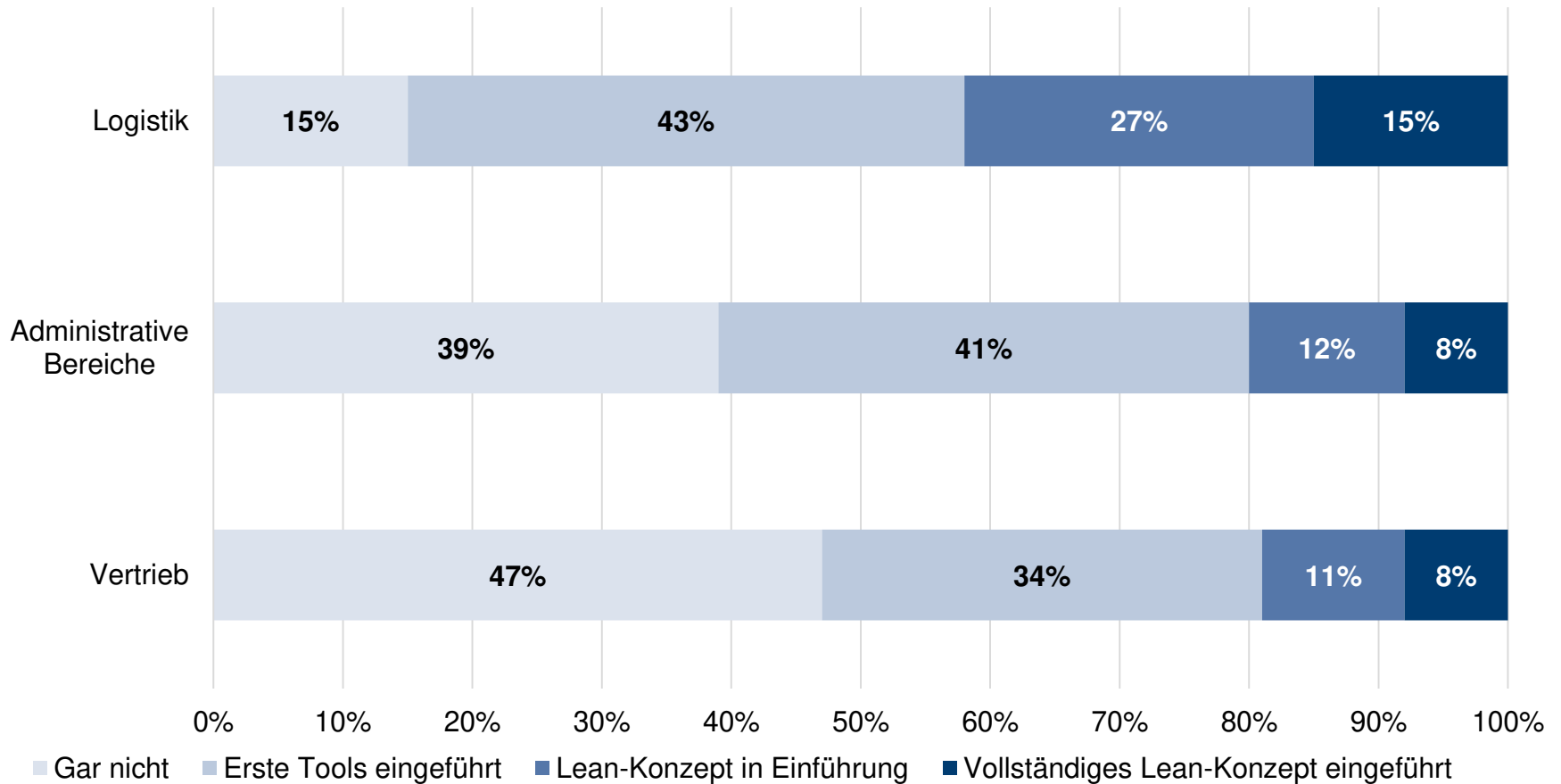
Die **großen Unternehmen** mit einem Umsatz von mehr als 500 Mio Franken

- konnten ihre Produktivität deutlicher steigern (grosse + sehr grosse Verbesserung: 78% statt 56% insgesamt)
- konnten trotz großer Anstrengungen zur Verkürzung der Prozesse in Forschung und Entwicklung (Folie 17) jedoch keine überdurchschnittlichen Fortschritte erzielen – sie liegen hier in der Bewertung sogar noch unter dem Durchschnitt aller Unternehmen
- haben weniger Erfolge als der Durchschnitt bei der Senkung von Ausschuss- und Reklamationsquote sowie der Qualitätskosten erzielt

In welchem Bereich Ihres Unternehmens setzen Sie Lean-Management-Konzepte ein?



In welchem Bereich Ihres Unternehmens setzen Sie Lean-Management-Konzepte ein?

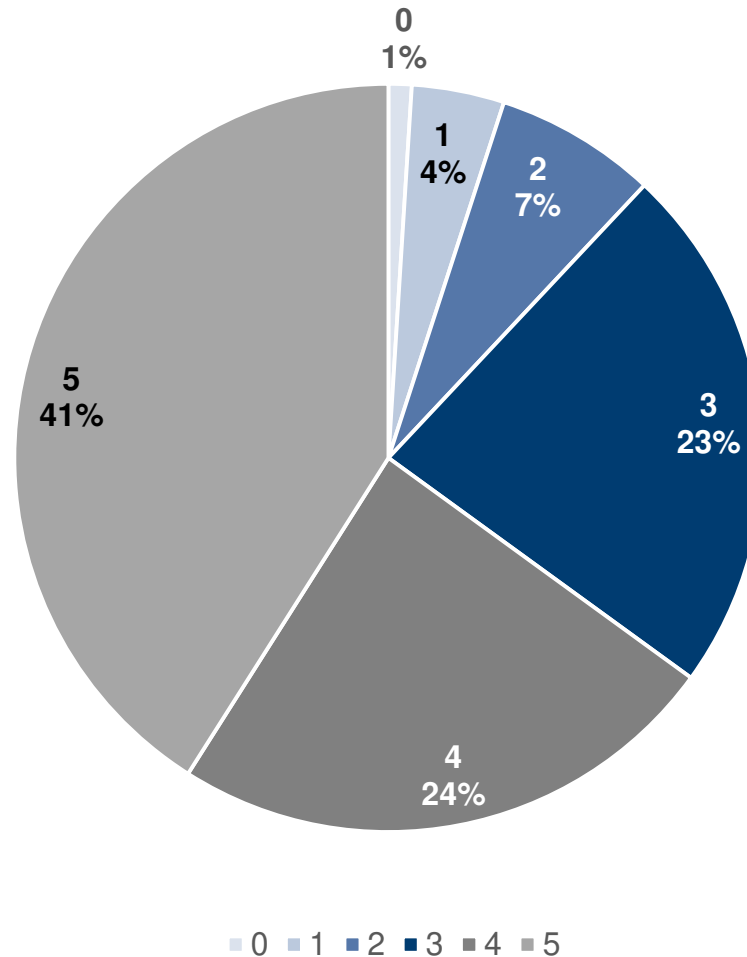


In welchem Bereich Ihres Unternehmens setzen Sie Lean-Management-Konzepte ein?

Maschinenbau-Unternehmen haben bisher deutlich weniger als die Unternehmen anderer Branchen Lean-Konzepte in der **Produktion** vollständig eingeführt (22% im Vergleich zu 31% insgesamt). Viele Maschinenbauer haben dagegen Lean-Konzepte derzeit in Einführung (48% im Vergleich zu 37% insgesamt)

Für wie wichtig halten Sie Lean-Management für den Erfolg Ihres Unternehmens?

0 = Völlig unwichtig, 5 = Sehr wichtig



Für wie wichtig halten Sie Lean-Management für den Erfolg Ihres Unternehmens?

Große Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 500 Mio. Franken bewerten Lean Management für deutlich wichtiger als der Durchschnitt (sehr wichtig: 50% gegenüber insgesamt 41 Prozent. Je kleiner das Unternehmen, desto weniger wichtig wird Lean Management. Auch bei den kleinen Firmen (bis 25 Mio. Umsatz) gibt jedoch ein Drittel (32%) der Befragten an, es für „sehr wichtig“ zu halten

48% der **Maschinenbau-Unternehmen** halten Lean-Management für „sehr wichtig“, 26% für „wichtig“ – mehr als der Durchschnitt

Impressum

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist **urheberrechtlich geschützt**. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der **Staufen AG**. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

- STAUFEN.AG

Dr. Urs Hirt

Seidenstrasse 27 . CH-8400 Winterthur

Tel: +41 52 316 37 59

Mobil: +41 79 918 51 02

E-Mail: u.hirt@staufen.ag

www.staufen.ag

- Pressekontakt:

Thöring & Stuhr Kommunikationsberatung

Claudia Thöring

Telefon: +49 40 207 6969 8-2

Mobil: +49 170 215 01 46

E-Mail: claudia.thoering@corpnewsmedia.de